

20. September 2022

Pressemitteilung

Weltkindertag 2022

Heute ist Weltkindertag!

Was bedeutet das?

Parteien, Verbände, Organisationen, Vereine u. a. veröffentlichen heute Bilder von fröhlichen Kindern, verschenken vielleicht in diesen Tagen irgendwo Luftballons, Süßigkeiten und verteilen Flyer. Vielleicht gibt es eine Hüpfburg. Das macht Kindern Freude. Freuen sich die Kinder, freuen sich die Eltern. Also alles gut? Nein.

Wir möchten heute daran erinnern, was Kinder wirklich brauchen:

- Gesicherte wirtschaftliche Verhältnisse: Damit sie aufwachsen können, ohne zu frieren, und auch noch Geld für gesunde Ernährung bleibt.
- Gute medizinische Versorgung, die erreichbar und zugänglich ist.
- Bildung für alle: Die fängt mit gut aufgestellten Kitas an, geht mit vernünftigem Unterricht in einem sinnvollen Rahmen weiter und endet mit einer beruflichen Ausbildung.
- Akzeptanz in der Gesellschaft: Kinder müssen nicht leise und unsichtbar sein – sie gehören dazu, wie der Single, wie das kinderlose Paar, wie Menschen mit Einschränkungen, wie Senioren.
- Entlastung der Eltern: Kinder sind Teil der Gesellschaft – sie nur als Privatangelegenheit von Erwachsenen, die unbedingt Kinder wollten, abzutun, lässt die Eltern und damit auch die Kinder im Stich.
- Kinder müssen sich entfalten: Sie brauchen eine zugewandte Betreuung und gute Bildung, Spiel und Sport, um sich aufs Leben als Erwachsene vorzubereiten. Alle, nicht nur die, deren Eltern über ein sehr gutes Einkommen verfügen.
- Kinder haben ein Recht auf ein Leben ohne Gewalt, in körperlicher und seelischer Unversehrtheit.

Wie sieht die Lebenswelt der Kinder wirklich aus?

- Ein Fünftel der Kinder in Deutschland wächst in Armut auf. Ihnen fehlt es an vielem, was für eine gesunde Kindheit benötigt wird. Und setzt sich häufig über Generationen fort. Das hinterlässt Spuren, die gern übersehen werden.
- Kinderkliniken schließen oder sind existenziell bedroht, Praxen von Kinderärzten und -psychologen sind überlaufen, es gibt Engpässe bei Medikamenten für Kinder – so richtig stört sich die Gesundheitspolitik nicht daran. Bei der Verteilung der Last durch Corona-Maßnahmen kamen und kommen jedoch bevorzugt die Kinder an die Reihe.
- Das erfolgreiche Bundesprogramm zur frühkindlichen Bildung „Sprach-Kitas“ soll eingestampft werden. In maroden Schulgebäuden unterrichten zu wenig Lehrkräfte zu große Klassen, es kommt zu Unterrichtsausfällen. Man sah es kommen und handelt(e) nicht.
- Kinder bekommen häufig vermittelt, dass sie stören. In öffentlichen Gebäuden fehlen Spielbereiche, Spielplätze werden nicht erhalten und Restaurants gehen dazu über, Kindern den Zutritt zu verwehren. Die meisten finden das in Ordnung.
- Eltern müssen sich über ihre Grenzen zerreißen zwischen Care-Arbeit und Erwerbsarbeit. An den Anblick von abgehetzten Vätern und erschöpften Müttern hat man sich so sehr gewöhnt, dass kein Interesse daran besteht zu hinterfragen: Geht es nicht auch anders?
- Nicht alle Kinder haben Zugang zu Sportangeboten und Kultur. Ihnen bleiben ganze Lebensbereiche und Erfahrungen verschlossen.
- Stattdessen erleben viel zu viele Kinder in unserem Land Ausgrenzung, Vernachlässigung und Missbrauch. Es gibt insbesondere in den vergangenen Jahren einen starken Anstieg von Gewalt und Sexualdelikten zu verzeichnen.

Dass dies möglich ist, liegt an unserem Umgang mit Kindern,
an dem Stellenwert, den wir ihnen zugestehen.

Heute ist Weltkindertag. Es gibt Luftballons, Süßigkeiten und vielleicht eine Hüpfburg.

Partei Lobbyisten für Kinder

www.lobbyistenfuerkinder.de